

Dienstag, 3. April 2018

Für den Frieden auf die Straße

Mehr Teilnehmer bei den Ostermärschen

Bonn. In Nordrhein-Westfalen sind tendenziell mehr Menschen an den Ostertagen für Frieden und Abrüstung auf die Straße gegangen als im Vorjahr. „Wir gehen von leicht gestiegenen Zahlen aus“, sagte der Sprecher des Netzwerks Friedenskooperative, Kristian Gulla, zum Abschluss am Montag. Viele Menschen reagierten damit auf die Konflikte wie in Syrien.

Beim dreitägigen Ostermarsch Rhein-Ruhr von Essen nach Dortmund liefen nach Veranstalterangaben deutlich mehr Menschen mit: Demnach stieg die Zahl von rund 1800 im vergangenen Jahr auf aktuell rund 2300. Diesen leicht steigenden Trend gebe es bundesweit seit 2013. Die Ostermärsche sind zwar deutlich kleiner als auf dem Höhepunkt der Bewegung zu Beginn der 80er-Jahre.

Trotzdem betonte der Landesgeschäftsführer der Deutschen Friedensgesellschaft, Joachim Schramm: „Das sind keine Nostalgiertreffen – die Welt steht wieder am Abgrund.“ Vor allem der Ost-West-Konflikt sei zurückgekehrt.

Bundesweit organisierte die Ostermarschbewegung mehr als 100 Demonstrationen, Kundgebungen oder auch Mahnwachen.



Mehr Teilnehmer als zuletzt: Der Ostermarsch Rhein-Ruhr. FOTO: THISS/OTTO